

# M O N T P A R N A S S E

Von

FLORENT FELS

Noble Paris, seule raison qui vis encore.

Apollinaire.

Auf dem Tisch eine Pfeife, ein Glas, eine Zeitschrift.

Der Tag beginnt. Die Avenuen leer. In den öffentlichen Anlagen Stille. In einem Torwinkel hockt neben einem Kehrriechkasten ein Mann am Boden. Der Morgen läßt die Dächer der Häuser frösteln. Stimmen kündigen Menschen an. Ein Pferd entfernt sich. Der Maler Kisling kommt zum Schlafen nach Hause.

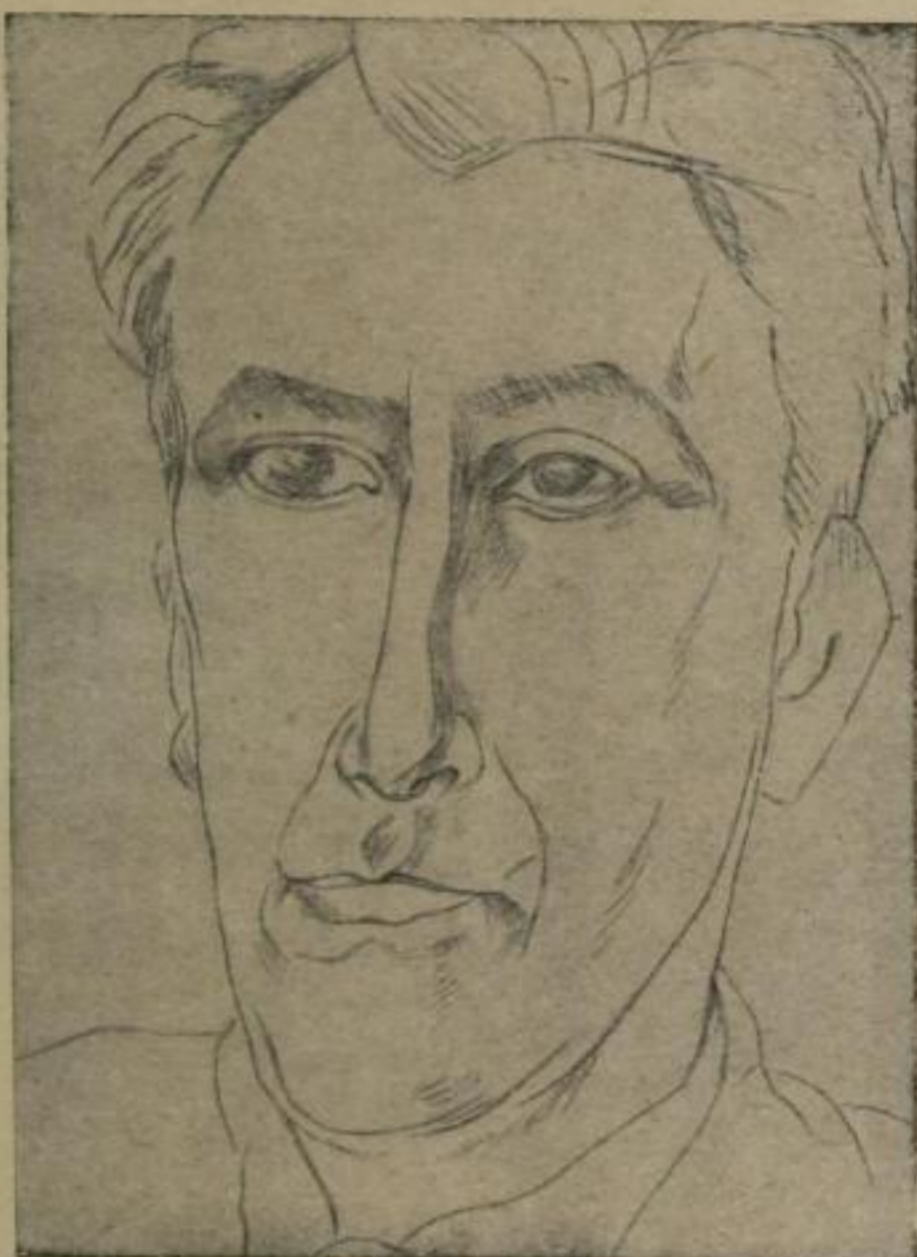
Montparnasse. Rangierbahnhof der Talente des ganzen Erdballs seit der Epoche der Sprachenverwirrung. Ein Babel, gegen das weder Götter noch Polizisten ankonnten.

Die Grenze im Norden: das *Café des Deux Magots*. Im Süden: *La Belle Polonaise* und *Les Iles Marquises*, bekränzt mit Sauerkraut und getränkt mit Zwiebelsuppen von höchster Vollendung. Im Osten wacht noch *Le Cocher fidèle*. Im Westen ist die Wasserscheide im Weinkeller von *Bullier*, ein Lokal, in dem sich die Studenten des Quartier latin mit den Malern von Montparnasse treffen. Zweierlei Geister, von so großer Verschiedenheit! Nur die Frauen haben sie gemeinsam.

Die Alten des »quartier«: unser guter Meister Adolphe Basler, internationaler Kunstkritiker, ist der Doyen des Quartiers. Erinnerungen an die mère Charlotte, die Wirtin Gauguins, der jedes Genre zu finden wußte, O'Connor, Diriks, der Maler-Millionär Auguste Jones, Henry de Groux, Cremnitz, Galanis, der Musiker Albeniz, Ortiz de Zarate, Manolo, der alte Gefährte Picassos, und Picasso. Und Rudolf Levy, der ehemalige Massier der Académie Matisse, wo Brummer als Modell und Bildhauer figurierte, er, der später Großantiquar in New York wurde. Zu jener Zeit frischte er wöchentlich seinen Hut auf, indem er den Rand beschnitt und ihn dann mit China-Tinte anstrich. Er gehörte mit Vlaminck und Apollinaire zu den Ersten, die Negerfetische und Rousseaus erwarben.

Die Brüder Stein, die ersten Matisse- und Picasso-Sammler.

Dann: Survage, die Wassilieff, Per Krogh, Isaac Grünewald, Chagall, der talentierte Besessene Max Jacob, Archipenko, Lipschitz, Chaudois, Othon Frieß,



Survage

André Salmon (Zeichn.)  
(Cliché Lux)